

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in NRW 2022

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz NRW Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



2

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in NRW flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in NRW verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Die Antworten: BÜNDNIS 90 / Die Grünen

1

Wir stehen solchen Ersthelfersystemen positiv gegenüber und wollen mit den kommunalen Spitzenverbänden beraten, wie sie landesweit eingeführt werden können. Sinnvoll wären einheitliche Standards.

2

Wir wollen das Modellprojekt „Laienreanimation an Schulen in Nordrhein-Westfalen“ ausweiten, so dass es zum Regelangebot wird und überall umgesetzt wird.

3

Wir stehen dem Vorschlag positiv gegenüber und prüfen ihn gerne.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in NRW 2022

Unsere Fragen:



Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in NRW verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Wie stehen Sie zu der Option die Schülerausbildung in Wiederbelebung in NRW flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz NRW Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?

Die Antworten: CDU



Zehntausende Menschen sterben jedes Jahr in Deutschland durch plötzlichen Herztod. Es ist die dritthäufigste Todesursache in unserem Land. Viele Opfer könnten noch leben, wenn schnelle Hilfe zur Stelle wäre. Hier kommt dem Einsatz von Laien eine besondere Bedeutung zu. Denn mit jeder Minute, die bis zum Beginn der Reanimation verstreicht, verringert sich die Überlebenschance. Das Telenotarztsystem ergänzt die Strukturen des Rettungswesens. Hiervon profitieren vor allem die Patientinnen und Patienten, bei denen jede Minute zählt. Wir werden das bundesweit vorbildliche Telenotarztsystem in Nordrhein-Westfalen flächendeckend ausbauen und die telenotfallmedizinische Versorgung landesweit weiter verbessern. Mit unserer barrierefreien Notruf-App „nora“ haben wir dafür gesorgt, dass Menschen mit Sprach- und/oder Hörbehinderung Rettungsdienste schnell und einfach erreichen können.



Nicht erst beim Führerschein, sondern bereits in der Schule müssen wir bei der Ersten Hilfe ansetzen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte und Eltern wieder verstärkt Erste Hilfe und Reanimationsmethoden erlernen. Zum Schuljahresbeginn 2017/18 konnten wir bereits das landesweite Modellprojekt „Laienreanimation an Schulen in Nordrhein-Westfalen“ mit einer Laufzeit von drei Jahren auf den Weg bringen. Mit dem Projekt sollten Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse mit einem Theorie- und ein Praxisteil angesprochen werden. Über 170 Schulen haben an dem Projekt teilgenommen. Deshalb haben wir 2018 im Landeshaushalt 100.000 Euro für die Unterrichtung und die Beschaffung der Übungspuppen bereitgestellt. Wir haben die Förderung 2019 und 2020 fortgesetzt. In den drei Jahren der Einführungsphase waren die Rückmeldungen von den Schulen durchweg positiv. Nach diesen Erfahrungen wollen wir das Projekt nun als Regelangebot in der Fläche etablieren. Zwei Stunden Reanimationsunterricht pro Jahr sind vorstellbar.



Wir setzen uns für eine landesweite Ersthelferalarmierungs-App („First-Responder-System“) ein, die einen Zeitgewinn bei Notfällen und damit eine höhere Rettungschance für die betroffenen Menschen bedeutet. Über sie können ausgebildete Ersthelferinnen und Ersthelfer informiert und alarmiert werden, die sich zufällig in unmittelbarer Nähe eines Opfers aufhalten und so schneller Hilfe leisten als die herbeigerufenen Rettungskräfte. Vor allem Angehörige von Feuerwehren und Hilfsorganisationen, Pflegekräfte, Medizinstudierende, Ärztinnen und Ärzte und weitere im Gesundheitswesen tätige Menschen sind dazu qualifiziert, bei einem Notfall die lebenswichtige Herzdruckmassage durchzuführen. Gerade über Feuerwehren und Hilfsorganisationen könnten dabei auch zahlreiche motivierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer eingebunden werden. Die App soll möglichst in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden flächendeckend eingeführt werden, um bereits bestehende und verfügbare Ersthelferalarmierungssysteme in den Leitstellen der Gebietskörperschaften abzulösen, die nicht miteinander kompatibel sind.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in NRW 2022

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in NRW verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?

2

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerausbildung in Wiederbelebung in NRW flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?

3

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz NRW Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?

Die Antworten: DIE LINKE

1

Wir sind eigentlich davon ausgegangen, dass diese telefonische Anleitung, falls sie notwendig ist, auch selbstverständlich erbracht wird. Schließlich ist dies bei fehlender Sachkenntnis der Laien vor Ort, die einzige Chance, dem später eintreffenden Rettungsdienst eine erfolgreiche Arbeit zu ermöglichen. Sie haben offensichtlich Informationen, dass dies nicht so ist. Sollte es erforderlich sein, dann müssen unseres Erachtens die notwendigen politischen Entscheidungen über Ausstattung und Aufgaben der Leitstellen getroffen werden.

2

An sich ist es unsinnig, Kurse zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen nahezu ausschließlich an den Erwerb einer Fahrerlaubnis zu koppeln. Denn wesentlich häufiger als im Straßenverkehr werden diese Maßnahmen im übrigen Alltag benötigt. Daher stehen wir Ideen sehr offen gegenüber, Maßnahmen zur Wiederbelebung und andere Sofortmaßnahmen in die Schule und auch andere Lebenswelten zu integrieren.

3

Natürlich ist es sinnvoll, solche Alarmierungssysteme einzusetzen; viele Rettungsdienstmitarbeitende und andere Menschen machen hier ja auch freiwillig mit. Und natürlich sollten auch die Leitstellen flächendeckend mitmachen. Das muss auch gesetzlich klar vorgegeben sein. Es braucht nicht nur in NRW, sondern bundes- und besser noch EU-weit eine einheitliche technische Plattform, eine offene Schnittstelle, so dass unabhängig von der individuell genutzten App eine Alarmierung erfolgt. Hierfür sollte sich die neue Landesregierung auch im Bundesrat und der Gesundheitsministerkonferenz einsetzen.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in NRW 2022

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz NRW Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?

2

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerausbildung in Wiederbelebung in NRW flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?

3

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in NRW verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?

Die Antworten: FDP

1

Wir sprechen uns dafür aus, dass sich das Land in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden für eine landesweite Einführung von Apps zur Ersthelferalarmierung einsetzen soll und dabei möglichst einheitliche Standards bzw. kompatible Systeme befördert werden. In Deutschland sind derzeit mehrere unterschiedliche Ersthelferalarmierungssysteme verfügbar, die allerdings nicht kompatibel sind. In Nordrhein-Westfalen haben eine Reihe von Gebietskörperschaften inzwischen die Anwendung entsprechender Apps in ihren Leitstellen auf den Weg gebracht. Ziel sollte eine möglichst flächendeckende Verbreitung sein. Dabei besteht aber das Problem der fehlenden Kompatibilität, so dass über Kreisgrenzen hinweg der Einsatz mehrerer Apps erforderlich werden kann.

2

Wir wollen das bisherige Modellprojekt „Laienreanimation an Schulen in Nordrhein-Westfalen“, an dem über 170 Schulen teilgenommen haben, als Regelangebot etablieren, die Versorgung der Schulen mit geeigneten Übungspuppen auch in den kommenden Jahren sicherstellen und in Kooperation mit allen Beteiligten ein Konzept entwickeln, um die Unterrichtung in der Wiederbelebung an Schulen weiter zu unterstützen. So wollen wir mittelfristig eine möglichst flächendeckende Unterrichtung in der Wiederbelebung an allen Schulen in Nordrhein-Westfalen ab der 7. Klasse erreichen.

3

Wir wollen Telefonreanimation in Zusammenarbeit mit den Trägern des Rettungsdienstes mit Hilfe von Fortbildungsmaßnahmen und der Vermittlung einer standardisierten Notrufabfrage und Anleitung zur Wiederbelebung flächendeckend an allen Leitstellen in Nordrhein-Westfalen einführen. Viele Leitstellen unterstützen nach einer entsprechenden Fortbildung ihrer Disponenten bereits die Telefonreanimation. Deshalb sollte jetzt die flächendeckende Umsetzung erreicht werden.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl in NRW 2022

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in NRW verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerausbildung in Wiederbelebung in NRW flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz NRW Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



Die Antworten: SPD

1

Wir unterstützen jede sinnvolle Maßnahme, die dazu beiträgt, Menschenleben zu retten. Die dazu notwendigen Schritte werden wir angehen und uns mit den dazugehörigen Akteuren auseinandersetzen.

2

Eine Ausbildung für Wiederbelebungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler kann zur Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung in Wiederbelebungsmaßnahmen beitragen. Deswegen ist es sinnvoll, dass eben diese Ausbildung von Schülerinnen und Schülern ausgeweitet wird.

3

Der Gesundheitsschutz der Bevölkerung sollte in ganz Nordrhein-Westfalen flächendeckend gewährleistet sein. Systeme, die auch im ländlichen Raum zu einer Verbesserung der Versorgung bei Kreislaufstillständen führen kann, unterstützen wir.